

Vergessener Schutt diente als Vorlage

Renovierung des alten „Kuck“-Hauses geht voran

Mit dem „Wirtschaftswunder“ brach die Ära von Flachdächern und Eternitfassaden an. Häuser mussten vor allem eines sein: schmucklos und rechteckig. So manches alte „Schätzchen“ büßte damals Schnörkel und Türmchen ein. So auch das an prominenter Stelle stehende ehemalige Kaufhaus Kuck an der Ecke Gerichtsstraße/Markstraße/Wüstenhöferstraße.

Heute weiß man's besser und freut sich über jede Fassade aus Kaisers Zeiten, die den "Sanierungs"-Wahn überstanden hat. Und es gibt sogar mutige Immobilienbesitzer, die einem verschandelten Altbau sein ursprüngliches Gesicht zurückgeben mochten. So wie Jürgen Becker. Wie das geht,

hat der Borbecker schon mit dem alten Bahnhof und mit der Allen Cuesterey gezeigt.

Jetzt ist das alte „Kaufhaus Kuck“ an der Reihe, benannt nach dem Kaufmann Wilhelm Kuck, der das Gebäude vor hundert Jahren errichten ließ und dort ein Lebensmittelgeschäft eröffnete.

Zwar ist der Bau kein Denkmal und wird daher auch nicht einhundertprozentig originalgetreu wieder hergestellt. Dennoch sieht man schon jetzt, dass das Haus nach Abschluss der Arbeiten - voraussichtlich im Sommer - dem Original wieder sehr ähnlich sehen wird. Gerade erst ist der Dachstuhl fertig geworden und auch ein Türmchen krönt wieder den Giebel zur Marktstraße.

Während die Zimmerleute in luftiger Höhe die Hämmer schwingen, „feilen“ die Stukkateure Dieter Küch und Heider Horta im Erdgeschoss an Stuckteilen für die Simse. In einer Nische, so erzählen sie,

haben sie massenweise Bruchstücke der Originale gefunden, die bei der „Renovierung“ in den 60er Jahren entfernt worden waren. Die Trümmer dienten als Vorlage für die Kopien aus Zement, die von einer Gelsenkirchener Spezialfirma hergestellt wurden.

"Die Leute sollen sehen, dass etwas getan wird in Borbeck", sagt Jürgen Becker zu seinem Engagement. Und: „Es soll ein freundliches und einladendes Haus werden."

Klappt bestimmt. **AE**



Planen verhüllen die Großbaustelle im Borbecker Zentrum. Mitte des Jahres sollen sie fallen.